

1 Branche in Kürze

Trotz widriger Rahmenbedingungen, verursacht durch die Energiekrise, konnten die beiden Teilbranchen „Güterbeförderung im Straßenverkehr“ und „Speditionen“ 2022 ihre Umsätze voraussichtlich steigern. Auf der anderen Seite ist aber die Beförderungsmenge gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (-0,4%). Für diese Diskrepanz zwischen den beiden Ergebnissen sind die gestiegenen Preise verantwortlich.

Gegensätzliche Entwicklung von Umsätzen und transportierter Menge

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges haben die Entwicklung der zwei Teilbranchen in den letzten Jahren massiv beeinflusst. Dies wird allerdings erst offenkundig, wenn man statt der Umsätze die tatsächliche Beförderungsmenge betrachtet. Die Umsätze von Transportunternehmen (2021: +10,8%, 2022: +6,9%) und Speditionen (2021: +15,0%, 2022: +3,4%) waren zuletzt vielversprechend gestiegen. Allerdings sind hierin Preiserhöhungen enthalten, die das positive Ergebnis relativieren. Betrachtet man hingegen die reine Beförderungsmenge im Straßenverkehr, zeigt sich ein vollkommen anderes Bild des Marktes: Diese stieg 2021 lediglich um 0,8% und sank 2022 um -0,4%. Bereits vor der Energiekrise waren die Kosten für Diesel stark gestiegen, was die Preise für Transportleistungen nach oben gezogen hat und sich entsprechend in den Umsätzen der Unternehmen widerspiegelt.

Analog zu dieser prekären Lage in Bezug auf die Transportmenge ist die Zahl der Betriebe in der Güterbeförderung im Straßenverkehr seit 2019

durchschnittlich pro Jahr um 1,4% gesunken. Der hohe Wettbewerbsdruck, die Marktmacht der Großunternehmen und der Faktor, dass kleine Unternehmen aufgrund ihres nahezu identischen Angebots aus Sicht der Auftraggeber fast beliebig austauschbar sind, beschleunigen deren Ausscheiden aus dem Markt. Die Anzahl der Beschäftigten in der Transportbranche ist hingegen von rund 323.000 in 2019 auf nahezu 340.000 gestiegen. Während der Konsolidierungsprozess bei den Transportunternehmen weiterhin in vollem Gange ist, entspannt sich die Situation bei den Spediteuren diesbezüglich etwas: Ihre Anzahl stieg 2022 erstmals seit 2019 voraussichtlich um rund 10%.

Umweltziele belasten die Ertragslage, Chancen durch Digitalisierung

Die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit werden im Verkehrssektor immer wichtiger. Um den Anforderungen des Pariser Klimaschutzabkommens gerecht zu werden, müssen die Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren schnell und drastisch reduziert werden. Dies belastet zunehmend die Kostenstruktur der Unternehmen (z.B. durch gestiegene Mautkosten oder Elektrifizierung der Lkw-Flotte).

Der Fachkräftemangel im Verkehrssektor wächst stark, die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben diesen in den letzten Jahren zusätzlich verschärft. Der Digitalisierung kommt daher eine noch höhere Bedeutung zu, denn mit schlankeren Prozessen lassen sich auch Personalengpässe besser überbrücken.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Digitalisierung (Optimierung der Prozesse, Kostensenkung)
Wachsendes Güterverkehrsaufkommen in der Prognose
Risiken
Hohe Kostenbelastung (Kraftstoffe, Maut, Energie)
Mangel an Fachkräften bzw. Fahrermangel

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	12
4	Branchenwettbewerb	20
4.1	Wettbewerbssituation	20
4.2	Bedeutende Unternehmen	25
5	Rahmenbedingungen	27
6	Trends und Perspektiven	32
	Glossar	35
	Programm der Branchenreports 2023	37
	Impressum	38



**Durchblick ist einfach.
Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Branche genau
kennt.**

